



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1785. Montags den 3 Januar. No. I.

Nur der Weise sieht mit heiterm Blicke
 Auf den steten Wechsel dieser Welt und Zeit —
 Auf das Spiel der menschlichen Geschichte,
 Auf dem Schnecken-Gang, durchs Thal der Sterblichkeit.

Nur nach einem vorgesteckten Ziele,
 Ist sein besser Blik, sein Gang, sein Lauf gericht;
 Und von diesem seinem hohen Ziele,
 Erkennt ihn keine Macht der niedern Sphären nicht.

31292

Ist's nicht schön, so voll von Kraft zu stehen,
 Von entschloßnem Muth, den nur die Tugend giebt? —
 Und selbst dann noch heiter aufzusehen,
 Wenn der Himmel sich vor unsern Augen trübt?

Ist's nicht herrlich, so sein ganz Vertrauen
 Auf die Vorsicht setzen, die doch Alles lenkt? —
 Auf den Schöpfer, der auf niedern Auen
 An den kleinsten Wurm, mit holder Liebe denkt? —

Denken — wird Er des Geschöpf's vergessen,
 Daß zu Ihm, mit Kindes Zuversicht sich naht? —
 Dem Er Seeligkeiten zugemessen,
 Ob es Ihn gedacht, gekannt, — gebeten hat?

Dieser Sinn — Ihr meine Zeitverwandten,
 Sey der Wunsch für Euch, zum angetreten Jahr, —
 Sey — was nie der Muse Wünsche namten,
 Wenn sie Sängerin, an Crösus Festen war.



Gabinet
 Glasco-Litzyckl

Er verbreitet gleich der Frühlings-Sonne,
Ueber unsre Tage Segen überall,
Und ist Schöpfer ungenühter Wonne,
Und vermindert unsrer trüben Stunde Zahl.

Der Genuß, von unsern Lebens-Freuden,
Wird durch ihn veredelter, erhöht und rein;
Und die Bürde auferlegter Leiden,
Wird der Schulter des Betrübten, leichter seyn.

Brüder! schöpft denn aus dieser Quelle!
Werdet voll des Segens, nun und immerdar;
Und, ach! seyd dem Armen in der Zelle,
Was die Vorsicht Euch, zu Eurem Wohlseyn war!

Leiden mindern, die den Armen drücken —
Sagt doch! welche Wonne, dieser Wonne gleicht?
Thränen trocknen — heißet, Blumen pflücken
Zu dem Kranz, den einst zum Lohn der Seraph reicht.

Legt dies Opfer vor dem Altar nieder! —
Und so heiliget die Hände zum Gebet!
An des Jahres Ersten Tage, Brüder!
Werde Segen für das Vaterland erseht!

Jeder Edle, ruf in frommer Stille
Für den großen König, Glück und Heil herab —
Alle Freuden, wie des Himmels Fülle,
Dem Gerechten Fürsten, je zum Lohne gab.

Daß Er förder noch der Gottheit Siegel —
Als Regent, ihr hohes Bildniß tragen mag —
Daß uns lange noch, im Schatten seiner Flügel
Seeliger verfließe jeder Lebens-Tag.

Daß in Friedrichs theuern Enkels Leben,
Uns der Vorsicht Hand, den weisen Fürsten dann,
Und den König möge wiedergeben,
Den auf Preußens Throne, frohe Völker sahn.

Daß sein edles Herz — die hohe Milde,
(Die so schön vom goldnen Thron des Fürsten strahlt,)
Sich verleihe, mit dem Zauber-Bilde,
Das die Hoffnung uns, im Blick der Zukunft mahlt.

Und, daß Tauenzien, der tapfre Streiter,
Und die guten Väter, Soym und Danckelmann,
Zimmer höher auf der Segens Ritter
Steigen mögen, bis zum höchsten Ziel hian.

Und, wer sonst noch seines Lebens-Kräfte
Treu verwendet für des Vaterlandes Heil, —
Kraft und Stärke zum Berufs-Geschäfte, —
Gottes Huld und Segen — sey sein bestes Theil.

Berlin den 28. Dec.

Sonntags Vormittags war bei Sr. Majestät dem Könige große Cour. Des Mittags speiseten Se. Maj. der König und die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Kön. Hauses, und viele hohe Standespersonen bei Ihrer Maj. der Königin. Des Abends war wiederum große Cour und Souper bey Ihrer Majestät der Königin.

Gestern Abend ward im Königl. Opera-Hause das Singespiel Orpheus zum Zweitemal in Gegenwart des Königl. Hofes aufgeführt.

Am verwichenen Sonnabend waren Se. Excellenz der H. General von der Cavallerie, von Zieten, bei Ausgebung der Parol auf dem Schlosse gegenwärtig. Dieser ruhmvolle 85jährige Greis, von dem frohen innern Bewußtseyn Seiner glänzenden Tugenden gestärkt, bestieg noch mit der dem mittlern männlichen Alter eignen Fertigkeit die Stufen, so ihn vom Schloßhose zum Zimmer Seines erhabenen Königes führten. In dem Vorzimmer setzte sich der schätzbare Greis einen Augenblick, um Seine Kräfte wieder zu sammeln, und wurde dort von Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen von Preußen und Prinzen Ferdinand, mit allen ihm gebührenden Vorzügen beehrt. Als Se. Majestät ins Parolzimmer traten, begaben sich Se. Excellenz auch dahin. Sie wurden von Ihrem Monarchen mit dem heiteren Lächeln, welches Bewunderung für wahre Verdienste und erhabene Tugenden einflößt, empfangen. Se. Majestät umarmten ihn mit allem Gefühl eines wohlwollenden Freundes und fragten ihn nach Seinem Befinden; welches der gerührte Greis mit aller Würde, Empfindung der Dankbarkeit und Stärke beantwortete: darauf befahl der Monarch den beiden Adjutanten des Herrn Generals, Demiseben einen Stuhl zu holen. Se. Excellenz weigerten sich lange, ehe Sie den göttlichen Wünschen Ihres Königes gemäß sich setzten. Der Monarch sagte ihm zu verschiedenen malen: mein lieber alter Papa Zieten setze er sich doch und leiste ihm Selbst Hülfe zu Seinem bequemen Niederlassen. Da saß denn nun der mit Ruhm und Ehrenbezeugungen Seines großen Königes gezierete Greis; auf

Sein er ehrwürdigen, lächelnden Mne äußerste sich, über diese belohnende Gnade empfindende Freude. Welcher herrlicher Anblick, den erhabenen glorreichen König vor Seinen sitzenden Unterthan stehend zu sehen, die Hand desselben in der Seinigen, und mit Bewunderung diesen nachahmungswürdigen Greis betrachtend! Alle Anwesende rührte dieser begeisternde Anblick, und wer würde sich wohl nicht glücklich geschätzt haben, unter solchem Monarchen zu dienen, der den Werth der Tugend so zu schätzen weiß; und wer würde nicht gewünscht haben, diesem bei allen Gefahren unerschrocknen Greis, dem Liebling Seines Königes, ähnlich zu werden.

Gestern Vormittags wurde die 4te Classe der Königl. hiesigen 15ten Lotterie auf dem Berlinischen Rathhause gezogen. Der Hauptgewinn von 3000 Thlr. fiel auf No. 468. nach Schweidnitz bei L. C. Klose; der zweite von 1500 Thlr. fiel auf No. 13451 nach Grünsberg bei Fugisch; und der dritte von 1000 Thlr. auf No. 3126 nach Potsdam bei Moser; 2 Loose von 500 Thlr. fielen auf No. 7063. und 8787. nach Potsdam bei Rofes, und nach Schwedt bei Klawiter; 5 Loose von 250 Thlr. fielen auf No. 2660, 10699, 11420, 21103 und 23733 in Berlin bei Gerike und C. U. Meyer, nach Kalbe bei Friedemann, nach Geldern bei van der Weiden, und nach Schweidnitz bei S. C. Scheffer; und 10 Loose von 150 Thlr. fielen auf No. 1701, 3688, 5627, 5668, 6506, 10090, 12052, 12926, 12728 und 13376 in Berlin bei C. Sachs und Weydemann, nach Breslau bei Hüner, Weplich und Wenzel, nach Bunzlau bei Pleul, nach Halle bei Blattspiel, zweimal nach Königsberg in Preußen bei Kessling, und nach Caslau bei Georgi. Die Ziehung der 5ten Classe nimmt ihren Anfang den 7ten Februar 1785.

Paris den 13. Dec.

Es ist zu voreilig gewesen, daß man sich geschmeichelt hat, die Befehle zur Fortsetzung der Lager und Armeen würden widerrufen werden. Vielmehr haben die Driften dre erhalten, schlechte dings gar keinen Urlaub mehr zu geben, wie dieses in K. leaszeiten gewöhnlich ist. Die Inspecteure haben Befehl, die Regimente über vollzählig zu machen, und

bloß tüchtige und diensttaugliche Rekruten dazu zu nehmen. Die Artillerie, welche bisher noch keine Befehle zu Kriegsanstalten hatte, hat sie nun auch erhalten. — Morgen wird dem Parlament das Edikt zur neuen Geldanleihe übergeben, und noch diese Woche wird es öffentlich bekannt gemacht werden. Sie wird aus 125 Millionen bestehen, die in 25 Jahren zurück bezahlt werden soll. — Ein Afrikanischer Prinz, der Erbprinz des Königs von Aethiopien, ist hier angelangt, und hat mit unserm Hofe einen Handlungsstraktat geschlossen, der besonders den dort sehr häufigen Indigo betrifft, dessen Transport nach Europa viel leichter seyn soll, als der des Amerikanischen Indigos, weil unsere südliche Häfen näher nach Abyssinien, als nach Amerika liegen.

Wien, den 25. Dec.

Durch einen aus Pisa alhier eingetroffenen Courier hat man die erfreuliche Nachricht erhalten, daß die Erzherzogin Großherzogin von Toskana am 14. d. M. mit einem Prinzen glücklich verbunden worden sey.

Der zum Kommandanten in Siebenbürgen ernannte Feldmarschall-Lieutenant, Conte de Fabris, ist am 13. d. M. zu Hermannstadt angekommen. Die K. K. bevollmächtigten Kommissare zur Untersuchung und Tilgung des ausgebrochenen Volksaufstandes, Graf von Jankovics und General Papilla, waren zur nämlichen Zeit über Arad, wo sie einige Zeit verweilet haben, zu Deva angekommen.

In Betref des eben erwähnten Aufstandes bestätigen die Briefe aus Hermannstadt vom 7. December, daß durch die von dem Gubernam erlassene Rundmachungen, und die Vorstellungen, welche die griechische Geistlichkeit dem Volke gemacht hat, ein großer Theil dieses zu einem unseligen Irrwahn verführten Volkes davon abgebracht, und zu seiner Pflicht zurückgeführt worden, gegen die Widerspenstigen aber verschiedene Militairkorps ausgerückt seyn, bey deren Annäherung dieselben in die Gebirge von Topanfalva sich zurückgezogen haben. Durch diese Gebirge begünstiget, hat der Rottenführer Horja, theils durch betrügerische Versprechungen (die um so leichter Eingang

fanden, je unwissender und leichtgläubiger das Volk der Wauachen ist) theils durch Drohungen und Gewaltthätigkeiten, neuerdings seinen Anhang vermehret, und durch das ganze Zarander-Comitat verbreitet, aus welchem alle Edelleute und Magistratspersonen entweder gewaltsam getödtet worden sind, oder durch die Flucht sich gerettet haben.

Mit den umher vertheilten K. K. Truppen sind auch schon verschiedene Scharmützeln vorgefallen. Am 30. Nov. griffen die Rebellen die bey Nemette postirten Truppen, welche aus den Kompagnien Obrist und Bessafi, nebst 2 Officieren und 26 Pferden vom Toskana, und 70 Szeclern, unter Commando des Oberstlieutenant Schulz, bestanden, mit einer grossen Ueberlegenheit zu verschiedenenmalen an, wurden aber jedesmal zurückgeschlagen. Tags vorher haben die Rebellen 20 Mann zu Offenbanya angegriffen, denen der Lieutenant Westerbach mit 10 Mann zu Hülfe kommen wollte, aber unter Weges umringt, und mit 8 Mann erlegt worden ist.

Es rücken nun mehrere Regimenter zusammen, um die Rebellen in ihren Verschanzungen zu umringen, und durch den angebotenen Generalpardon und im Weigerungsfalle durch Gewalt zur Unterwerfung und zum Gehorsam zu bringen. Man hofft um so mehr, daß sie diesen Endzweck nicht verfehlen werden, als auf die Einbringung des Anführer Horja ein Preis von 300 Ducaten gesetzt ist, und derselbe bey den Sehnigen selbst in Verdacht ist, so daß ihn, dem Vernehmen nach, immer ein Theil der Rebellen bewachet, damit er nicht entwischen könne, und ihm wiederholt die Vorweisung der Königl. Briefe abfordert, durch deren Vorspiegelung er das Volk hintergangen hat.

Breslau den 3. Januar.

Heute wird im Käserischen Schauspielhause zum drittenmale aufgeführt: *La Frascata*, oder das Mädchen von Frastati, eine neue tomische Oper in 3 Akten, von Philipp Livigin; die Musik ist von Giovanni Paestello.

A. — 4. — I. — 5. — I. u. Ta. L.

Nachtrag

5

Nachtrag ad No. 1. Montags den 3. Januar. 1785.

In der privilegirten Schießischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

Plan und Grundriß der Stadt Breslau, in 4to zum Gebrauch für Reisende, 5 f
Nachlese zu Sineds Liedern, 4. Wien, 784 25 fgr.

Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, 3or Bd. 1tes Stück,
gr 8. Leipz. 784 13 fgr.

Allgemeine Deutsche Bibliothek, 59ter Bd. 2tes Stück, gr 8. Berlin, 784 23 fgr.

Therese von Edelwald, eine Klostergeschichte, 8. Trift. 784 1 Rthl.

J. C. Königs. Gespräche zur Übung im Lateinisch Reden, 8. Nürnberg. 784 10 fgr.

J. C. Lavaters sämtliche kleinere Prosaische Schriften, 2ter Band, gr 8. Winterthur, 784
1 Rthl.

Das Aufkommen der französischen Eliten, oder die Vereinfachung. Eine Dramatische Schil-
derung, gr 8. Leipzig. 785 15 fgr.

Les Dellices des Pays-Bas ou Description Geographique et Historique des XVII. Provinces Bel-
giques, 8 Tomes, gr 8. avec figures. 8 Rthl. 15 fgr.

(Zur Nachricht.) Da nunmehr die Zeichnungen von der 3ten Classe der Königl.
Preussische-Französische Lotterie gedruckt worden sind, und die Nachweisungen woraus die Ge-
winnte dieser Classe bestehen, bey denen Collecteurs nachsehen werden können; so wird
solches hierdurch dem Publico bekannt gemacht. Signat. Breslau den 27 Dec. 1784.

(L.S.) Königl. Preuss. Breslau. Krieges und Domainen Cammer.

(Zu verauctioniren.) Die Bresl. Stadgerichte machen bekannt, daß die von
dem sich von hier absentirten Kaufmann Friedrich Gottlob Heider zurückgelassene Mobl-
liarschaft, bestehend in etwas Leder-Waaren, Leinwand und Betten, den 19. Jan. 1785.
und folgende Tage auf nachstehendem Rathhäußlichen Fürsten-Saale, Vormittag um 9 Uhr,
öffentlich feil gebothen, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in dermaligen
schweren Courr. zugestlagen, und überlassen werden sollen. Decretum Breslau den 7ten
December 1784.

(Citatio der Gläubiger an die Güter Cammendorf, Sachwitz und Strade.)
Das Fürst Bischöfl. Hofrichteramts hieselbst ladet auf Ansuchen des Herrn Carl Freyherrn
v. Stillfried alle diejenigen, welche an denselben besitzende Güter Cammendorf, Sachwitz
und Strade *ex quocumque capite* einen gegründeten Real-Anspruch zu haben vermeinen, *sub*
Termino von 3 Monaten, a Dato des 1 Novembers c. a. gerechnet, und zwar *peremptorie* auf
den 4 Februar 1785. Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtsstelle entweder in Person, oder
durch Bevollmächtigte, wozu die hiesigen Königl. Justiz Commissar tit. Johann Schmidt
und Joseph Schramm vorgeschlagen werden, zu Liquidirung derer Ansprüche zu verfahren,
widrigenfalls die in gedachter Tagesfahrt auffenbleibende Prätendenten alsdenn mit ihren
Real-Ansprüchen auf abbehaftete Güter werden *præcludirt*, und ihnen ein ewiges Stillschwe-
gen auferlegt werden. Dohm Breslau den 6 Oct. 1784.

(Edictal-Citatio der Prätendenten an das F. C. Gut Lorzendorf.) Das Fürst-
Bischöfl. Hofrichteramts hieselbst ladet auf Ansuchen des Herrn Dominik Febrn. v. Saurma
alle diejenigen, welche an denselben besitzendes *Fidei-Commiss-Gut* Lorzendorf, im Fürst Bis-
schöfl. Weichbild Canth gelegen, und besonders diejenigen, so an das darauf für den ehemali-
gen Vicarium Johann Christoph Franke versicherte Capital laut Hypothecue d. d. 14 Dec.
1740. einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, *sub Termino* von 3 Monaten,
a Dato des 6 Dec. a. c. gerechnet, und zwar *peremptorie* auf den 10 März 1785. Vormittags
um 9 Uhr in hiesiger Hofrichteramts-Stelle entweder in Person, oder durch zulässige hin-

länglich unterrichtete Bevollmächtigte, wozu die Königl. Justiz-Commissarien tit. Joseph Mickan und Joseph Schramm vorgeschlagen werden, zu Liquidirung und Justificirung derer Ansprüche zu erscheinen, widrigenfalls die in gedachter Tagefahrt außenbleibende Präsenten alsdenn mit ihren Real-Ansprüchen auf gedachtes Gut Forzendorf werden *praeludiret*, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Dohm Breslau den 13 Nov. 1784.

(Bücher-Anzeige.) Bey dem Buchhändler Johann Friedrich Korn dem ältern, wird auf die sämtlichen Predigten des Kayserlich Königl. Hofpredicars Herrn Joh. Nepomuk Eschupik, welche in Sonn-Fest-Fevertags-Fasten- und Gebelmaiss-Predigten bestehen, und in 8 Bänden abgedruckt werden sollen, bis Ende Januar 1785. auf den 1sten Band 25 sgr. Wiener Courant Pränumeration angenommen, und sind Abvertissements gratis zu haben. Zu gleicher Zeit mache bekannt, daß ich entschlossen bin. das vortrefliche lehrreiche und erbauliche Predigt-Werk des Herrn P. Seraphins Harnischer, *Ord. Pred.* in Breslau, bestehend in 4 Bänden groß 8vo aus 149 Bogen, enthaltend einfache Sonntags- und achtfache Passions- und Fasten-Predigten, gedruckt Anno 1769. bis Ende Februar, statt des bisherigen Preißeß von 8 Rtl. um 4 Rtl. zu verlossen. Breslau den 28 Dec. 1784.

(Auctions-Anzeige.) In C. F. Gutschens Buchhandlung wird ein Anhang zum Auctions-Catalogo gratis ausgegeben, in welchem verschiedene gute brauchbare Kaufmännische Bücher vorkommen. Die Auction selbst wird wegen einiger Hindernisse statt heute erst den 10 Januar angefangen. Breslau den 3 Jan. 1785.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der am 28ten December geschehenen Ziehung der 5ten Classe 15ter Berliner Lotterie, sind im hiesigen Haupt-Comptoir folgende Gewinne getroffen, als: 2 Gewinne a 35 Rthl. auf No. 12414. 15589. 1 Gewinn a 30 Rthl. auf No. 12428. 4 Gewinne a 25 Rthl. auf No. 1011. 5155. 7984. 10254. 4 Gewinne a 20 Rthl. auf No. 1051. 5177. 19646. 24917. 21 Gewinne a 18 Rthl. auf No. 1053. 63. 67. 78. 5152. 7947. 94. 10227. 31. 12422. 56. 69. 15521. 22. 19603. 7. 14. 15. 40. 24926. 91. deren Betrag sofort erhoben werden kan. Zur 5ten und letzten Classe können die Renovations Billets bis den letzten Januar mit 5 Rthl. 2 Gr. Viertel nach Proportion erneuert werden. Kaufloose stehen ganze a 15 Rthl. 10 Gr. so wie auch 4tel mit 3 Rthl. 20 Gr. 6 Pf. alles in Gold bis zu eben dieser Zeit, in allen Königl. Lotterie Comptoirs zu dienst. Breslau den 2 Januar 1784.
Königl. Preß. Gen. Litt. Insp. Korn.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der den 27. Dec. 1784 in Berlin geschehenen Ziehung der 4ter Classe 15ter Berliner Classenlotterie wovon der Extract-Bogen angekommen, sind folgende Gewinne in meine Collecte getroffen als 2 Preise a 150 Rthl. auf No. 6506. 12936. 2 Preise a 75 Rtl. auf No. 11356. 24640. 2 Preise zu 35 Rtl. auf No. 781. 14345. 3 Preise a 30 Rtl. auf No. 11373. 14330. 197. 9. 8 Preise a 25 Rtl. auf No. 763. 2176. 4275. 6567. 14378. 18514. 2849. 24621. 24 Preise a 20 Rthl. auf No. 928. 219. 2977. 3565. 81. 7838. 9516. 10569. 11318. 12926. 56. 85. 14320. 15419. 16414. 18566. 20275. 21881. 22889. 24605. 37. 39. 68. 25734. 61 Preise a 18 Rthl. auf No. 936. 69. 2127. 56. 82. 2953. 80. 4211. 16. 38. 6511. 25. 6579. 85. 7846. 59. 76. 8923. 32. 9505. 76. 97. 10520. 85. 11302. 35. 12908. 19. 12928. 32. 14347. 48. 51. 15068. 16. 15130. 16425. 89. 18505. 31. 50. 52. 56. 92. 19. 59. 83. 20202. 27. 79. 21856. 79. 93. 27875. 80. 24633. 44. 98. 99. 25393. 25701. 49. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose, muß zur 5ten und letzten Classe wo die Hauptgewinne vorkommen, bis zum 28. Januar, bey dem fehlbaren Verlust alles Unrechtes gewiß geschehen, und werden nach diesem Termin keine Entschuldigungen mehr angenommen, sondern die nicht renovirten Loose, werden als abandonirt an andere Liebhaber verlossen. Die Renovation des ganzen Looseß kostet in 5ten Classe 5 Rtl. 12½ sgr. das halbe 2 Rtl. 21 sgr. 3 d, das viertel Loose 1 Rtl. 10 sgr. 8 d, in Courant. Einige Kaufloose

zu dieser sollben und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten und kostet das ganze Kaufloos 16 Rt. 10 Gr. das halbe 8 Rt. 5 gr. das Viertel 4 Rt. 3 $\frac{1}{2}$ gr. in Courant. Die Ziehung geschieht den 7. Februar, und es sind Gewinne von 12000, 8000, 4000, 2000, 1000, 500, 200, 150, 100, 50, 25, 20 und 18 Rthl. alle in Golde zu erhalten. Auch zur Berliner Zahlen Lotterie können alle beliebige Sätze jeder Zeit bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden gefälligst Franco erwartet prompte und accurate Bedienung kan sich jedermann gewiß versprechen. Breslau den 3. Januar 1785.

Johann David Wenzel, in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Da der Extract von der 4ten Classe 1ster Berliner Classens Lotterie angekommen und die Ziehungsbogen erst mit künftiger Post eintreffen, so stehen selbst ge einem jeden zum nachsehen zu dienst. Die in meine Collecte gefallenen Gewinne können sogleich die Ziehungsbogen angekommen, gegen Auslieferung der Loose, in Empfang genommen werden. Zugleich ersuche meine Herren Interessenten, die Renovation zur 5ten Classe bis zum 25 Januar, bey ohnehelbaren Verlust, besorgen zu lassen, well nach diesem Termin keine Entschuldigung statt finden kan. Die Renovation eines ganzen Looses kostet 5 Rthl. 12 gr. 6 d., ein halbes 2 Rthl. 21 gr. 3 d., ein viertel 1 Rthl. 10 gr. 8 d. Auch sind noch einige Kaufloose zur 5ten Classe bey mir zu haben, das ganze Loos 15 Rthl. 10 Gr., das halbe 7 Rthl. 17 Gr., und das viertel 3 Rthl. 20 Gr. 6 d. in Gold. Auswärtige Interessenten werden ersucht Briefe und Gelder franco einzusenden, wo hingegen sich ein jeder die prompte Bedienung, so wie bißhero geschehen, zu versprechen hat. Breslau den 3 Jan. 1785.

Magnus.

(Gelder zu verlehnen.) Breslau den 16 Dec. 1784. Der Königl. Justiz-Commissarius und Notarius Publicus Wachsmann zu Breslau, in dem St. Catharin Kloster wohnhaft, bietet dem Publiko 4000 Rthl. Courant, in ganzen oder einzeln Posten, zum Verlehen auf liegende Gründe, jedoch *exclusive* Häuser und gegen genugsame Sicherheit an, und können dessen Bedürftige sich bey ihm melden.

(Geldbörse so verlohren.) Es ist den 30 December c. z. auf dem Wege von der Hummerey über den Hatmache Steg bis auf die Schubrücke eine Geldbörse verlohren gegangen, worinnen allerhand Sorten Goldmünzen befindlich, darunter sich ein Doppel-Ducaten mit dem Breslauer Wapen auszeichnet. Wer solchen gefunden, wird gebeten, es in der Zeitungsexpedition zu melden, und einen guten Recompens zu erwarten.

(Granaten so verlohren.) Es sind den 29 December Früh zwischen 11 und 12 Uhr auf dem Wege über die Obblausche Gasse, Ring und Saltring bis auf die goldne Madegasse an die Farbe, und dann wieder bis an den Dorotheensteeg, einem Bedienten aus der Tasche 1000 Stück Granaten mittler Größe verlohren gegangen, es sind solche noch in 2 Bündeln wie solche in Gewichte gekauft worden, oben mit Golds und Silberfaden zusammengedreht und gebunden, und in den gefädelten Schnuren mit einem zusammengerollten Papier durchgezogen und mit den verzoogenen Buchstaben C. W. S. besiegelt gewest. Wer solche gefunden, wird höflichst ersucht selbige in No. 845. zwey Stiegen hoch abzugeben, und eines guten Douceurs zu gewärtigen.

(Zur Nachricht.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, das wer seidene Strümpfe auf neue Art vor einen billigen Preiß zu wahren verlangt, bellebe sich zu melden auf der Obblauschen Gasse in der gelben Maria, zu ersagen bey dem Herrn Controlleur Maslach.

(Zu vermieten.) Auf der Kupferschmiedegasse in dem Hause No. 1716. zum Jobstberge genannt, ist die erste und zweite Etage, nebst Stallung und Wagenplatz zu vermieten, die erste bald, und die zweite auf Ostern zu beziehen, und sich deshalb bey dem bestellern

Curator, dem Kaufmann Herrn Gottfried Willert auf der Albrechtsgasse, der Dominicaners Kirche gegen über, zu melden.

(Arrestirung des Anton Frey.) Commende Lössen, den 25. December 1784. Ein Schaafnecht Namens Anton Frey aus dem Kayserl. Antheil Schlessen g bärtig, so wegen verübter Diebereien inhaftirt worden, hat Gelegenheit gefunden durch Abstreifung derer Fesseln aus dem Gefängniß zu entfliehen. Dieser Kerl ist 8 Zoll groß, starker Leibes Constitution 34 Jahr alt, eines freyen Gesichtes und gelblichen Haares. Bei seiner Entweichung hatte derselbe einen grauen Rock, braunen Brust ag und leinwandene Reithosen und Stiefeln an; Sollte dieser Vöjewicht irgendwo vorzufinden werden, so werden alle Gerichtsobrigkeiten hierdurch erucht solch den sofort zu arrestiren und an hiesiges Commende Gerichtsamt gegen Erstattung derer etwaigen Kosten transportiren zu lassen.

(Drey Rittergüter zu verkaufen.) Es ist jemand gesonnen, Drey im Fürstenthum Neisse gelegene, mit Waldungen und allen Regalien versehene Rittergüter, so sich zu 5 pro Cent über 90000 Rthl. verlateregiren, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht davon ist bey mir, dem Justiz-Commissionsrath Brasser, in der goldnen Sonne auf der Bischofsaasse zu erhalten. Breslau den 26 Nov. 1784.

(Verkauf eines Rustical Gutes.) Es ist ein in Pfaffendorf nahe bey Neumarkt belegenes, mit gutem Wiesewachs, Schaaftriften, schönen Obstgärten und 5 Gärtnerhäusern versehenes freyes Rustical-Guth von 160 Scheffel Ausfaat auf jedes Feld, aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deßhalb bey dem Herrn Pro-Consuli Däncke zu Neumarkt zu melden und nähere Auskunft zu erhalten.

(Verkauf eines Ritterguths.) Neisse den 4 Dec. 1784. Dem Publico wird hiezu mit bekannt gemacht, daß ein im R. istischen Fürstenthum und dessen Creiße belegenes, mit einem schönen Wohngebäude und vielen übrigen Regalien versehenes Ritterguth welches einen guten Kornboden hat und wobey der Viehbestand ganz complett ist, aus freyer Hand verkauft werden soll. Sollte jemand solches zu kaufen willens seyn, und die gehörige Fähigkeit dazu haben, der beliebe sich alhier in Neisse bey dem Stadt-Syndicus Hrn. Selbstherr zu melden, bey welchem er zu jederzeit das Nähere, so er zu wissen verlangt, erfahren kan.

(Landgüter zu verkaufen.) Die Güter Wehlisitz Gardau und Jäschgüttel, Breslauischen Creißeß, dessen Aecker über Winter 320 Scheffel ansäen und sich in der besten Cultur befinden, deren Viehbestand in completten Stande ist, soßen, wie sie dermalen stehen und liegen, aus freyer Hand verkauft werden. Kaufslustige haben sich daselbst bey dem Baron von der Mosel anständig zu melden wo sie die weiteren Conditiones erfahren können.

(Zu verpachten.) Weichenbach, den 25 Nov. 1784. Da der hiesige Rathskeller, Stadt-Waage, und private Wech-Handel mit ult. May a. f. Pachtlos wird, und dahero zu dessen anderweiter Verpachtung auf 6 Jahre vom 1 Junii 1785 an, *Termini licitationis* auf den 23 December c. a. 20 Januar und 24 Februar a. f. anberaumat worden; so können sich Pachtlustige an besagten Tagen mit ihrem Gebot in Curia hieselbst melden.

(Verkauf einer Freystelle.) Krippitz bey Strehlen, den 15 Nov. 1784. Von hiesigen Gerichtsamt wegen werden alle diejenigen, so da Lust haben die Finstersee auf 180 Rthl. gewürdigte Freystelle zu erkheben, ad *Terminos* den 16 Decemb. c. a. den 17 Jan. *peremptorie* aber auf den 18 Februar a. f. vorgeladen, vor hiesiger Amtsstelle zu erschreiben, ihr Gebot ad *Protocollum* zu geben und zu gewärtigen, daß dieser *Fundus plus offerenti et melius solventi* werde *adjudiciret* werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, *Wochens* Mittwoch und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. P. Ämtern zu haben.